

# Weibliche Schönheit als roter Faden

Kurt Renner stellt bis 21. März in der Rathausgalerie in Nohfelden aus

Der Bosener Kurt Renner stellt Bilder und Skulpturen im Nohfelder Rathaus aus. Zur Vernissage kamen am Freitagabend rund 200 Besucher. Die weibliche Schönheit ist eines der Hauptmotive des Künstlers.

Von SZ-Mitarbeiterin  
Carmen Gerecht

**Nohfelden.** „Ein Meilenstein im Lebenslauf meines Vaters ist auch diese Ausstellung“, sagte Tochter Ina Renner am Freitagabend zu Beginn der Vernissage zur Ausstellung mit Werken von Kurt Renner im Rathaus in Nohfelden. Etwa 200 Besucher lauschten ihren Worten und bestaunten im Anschluss die zahlreiche Skulpturen und Bilder in der Galerie des Rathauses.

Nohfeldens Bürgermeister Andreas Veit war begeistert von Renners Lebenswerks: „Ein unbehauener Stein übt schon eine gewisse Faszination aus. Es ist toll, was man alles daraus machen kann.“ Der Künstler selbst war überrascht von dem Andrang und dankte der Gemeindeverwaltung für ihre Unterstützung und seiner Tochter für ihren Beistand: „Gemeinsam haben wir die Skulpturen besprochen und viele Studienreisen unternommen.“

Vor allem Skulpturen aus schneeweißem Marmor bestimmen die Arbeiten des Bildhauers. Darunter sind auch viele Frauenskulpturen, wie eine Sonnenanbeterin mit filigran ausgearbeiteten Konturen. „Das Thema der weiblichen Schönheit zieht sich wie ein roter Faden durch sein Werk“, erklärte Ina Renner. Die Frauen-



**Ausstellungseröffnung im Rathaus (von links): Ina Renner, Tochter des Künstlers, Thea Drumm, die Lebensgefährtin, Kurt Renner und Nohfeldens Bürgermeister Andreas Veit.**

Foto: SZ/Herrler

figuren seien auf das Wesentliche reduziert. „Die Skulpturen sollen sichtbar machen, was wesentlich ist“, führte sie weiter aus. Das erreicht Renner mit harmonischen Linien und weiche Formen, sowohl realistisch als auch abstrakt. So entstanden große und kleine Flammen, eine Reihe von Segeln – eine weitere Leidenschaft Renners ist das Surfen – ein Blatt im Wind oder Wellen. Den weißen Marmor für die Figuren hat er selbst in den Steinbrüchen im italienischen Carrara ausgesucht.

Klare Linie benutze Renner auch bei den runden Skulpturen mit dem so genannten Mö-

bius-Effekt: „Das ist eine unendliche Schleife“, erläuterte Renner und fuhr mit dem Finger an der geschmeidigen Kurve entlang, um den Effekt vorzuführen. Davon waren auch einige der Besucher angetan und äußerten ihr Lob in den Gesprächen mit Renner.

Lob empfangt der zurückhaltend wirkende Künstler auch von anderen Menschen in seiner Umgebung. Sie sei stolz und froh, inmitten von Bosen einen solchen Künstler wohnen zu haben, berichtete zum Beispiel Nachbarin Renate Welsch.

Neben den Kunstwerken aus Marmor zieren ebenso Figuren aus Sandstein, Alabaster oder

Granit die Galerie. Dazwischen finden sich auch einige Bilder von Renner.

Es ist eines der Anliegen Veits, regelmäßig Kunstausstellungen im Rathaus zu ermöglichen. Das habe schon sein Vorgänger so gehandhabt und für entsprechende Beleuchtung gesorgt. „Aber dass wir nun Skulpturen hier haben, ist etwas Seltenes und Besonderes“, freute sich der Nohfelder Bürgermeister.

◆ **Öffnungszeiten:** Die Ausstellung ist noch bis zum 21. März im Rathaus in Nohfelden montags bis donnerstags von acht bis 16 Uhr und freitags von acht bis zwölf Uhr zu sehen.

Zurück!